

Der Tätigkeit dieser Kommission sind unter anderem eine Reihe von wichtigen internationalen Dokumenten, Erklärungen oder Konventionen zuzuschreiben, insbesondere die beiden Abmachungen über Menschenrechte und die Internationale Konvention über die Abschaffung jeder Art von rassischer Diskriminierung.

Der Ausschuß wird im kommenden Februar in Genf zu seiner nächsten Sitzungsperiode zusammentreten. Kanada gehörte schon einmal der Menschenrechtskommission an, und zwar in der Zeit von 1963-65.

Das Panafrikanische Fernmeldewesen

Vor einigen Wochen unterzeichnete der kanadische Außenminister Allan J. MacEachen gemeinsam mit den Botschaftern von Dahome, Obervolta, Mali, Niger und Senegal Abkommen über die Errichtung von Teilen des Panafrikanischen Fernmelde-netzes.

Bei den Abkommen handelt es sich um einen Zuschuß von 4,5 Mio \$ und um Anleihen von insgesamt 22,43 Mio \$, die über das Kanadische Amt für internationale Entwicklung laufen werden.

Die Anleihen, deren Höhe sich nach dem ungefähren Anteil jedes Landes an den Bauarbeiten richtet, sollen folgendermaßen ausgezahlt werden: 6,72 Mio \$ an Mali, 5,04 Mio \$ an Dahome, 4,08 Mio \$ an Niger, 3,84 Mio \$ an Senegal und 2,75 Mio \$ an Obervolta.

Mit diesem Regionalprojekt soll der Fernmeldeverkehr zwischen den fünf Ländern und mit dem übrigen Afrika im Wege einer gemeinsamen Anstrengung zur Zusammenarbeit verbessert werden. Das Vorhaben umfaßt den Bau von zwei Hochspannungsleitungsabschnitten: die erste Teilstrecke soll von Kaolack (Senegal) über Bamako (Mali) nach Bobo-Dioulasso (Obervolta), die zweite von Koupela (Obervolta) über Niamey (Niger) nach Bohincon (Dahome) führen. Außerdem sollen Auslands-Fernämter in Bamako (Mali), Niamey (Niger) und in Cotonou (Dahome) gebaut werden.

Jedes Land wird die ihm zu gewährende Anleihe zur Beschaffung der kanadischen Waren und Dienstleistungen verwenden, die beim Bau des auf seinem Hoheitsgebiet befindlichen Abschnitts des Fernmeldenetzes benötigt werden.

Mit dem Zuschuß sollen die Kosten der technischen Hilfe bestritten werden, d.h. der bei der Planung und zur Bauaufsicht eingesetzten beratenden Ingenieure aus Kanada, sowie die Kosten eines Schulungsprogramms für afrikanische Arbeitskräfte.

Der Beitrag der afrikanischen Staaten läßt sich gegenwärtig noch nicht genau ermitteln, doch wird er aller Voraussicht nach beträchtlich sein und sich auf den Kauf des Baugeländes und die dortigen Vorarbeiten, den Bau und die Instandhaltung von Zufahrtsstraßen sowie auf die Bereitstellung einheimischer Arbeitskräfte erstrecken.

Kanadische Filme im Rampenlicht in den USA

Bei der Verteilung der diesjährigen "Academy Awards" in Hollywood konnte Kanada keinen "Oscar" erringen, doch fand die kanadische Bundesfilmstelle unlängst breite Anerkennung in der Presse und erntete Lorbeeren auf Filmfestspielen im Ausland.

Als erstes vergab das 5. Jährliche Internationale Kinderfilm-Festival (5th Annual International Children's Festival) in Los Angeles seine höchste Ehrung an den kanadischen Filmschaffenden Co Hoedeman von der Bundesfilmstelle für dessen Streifen "Tchou-Tchou". Bei der Überreichung des "Gold Star" an Hoedeman erklärte der Puppenspieler Shari Lewis, der Preis sei eine Anerkennung "hervorragender schöpferischer Leistungen". Dieser Film, der aus insgesamt 60 Beiträgen ausgewählt wurde, gewann auch als bester Kinderfilm den ersten Preis auf den Filmfestspielen in Annecy (Frankreich) sowie den "British Film Award" (britischen Filmpreis) für den besten Zeichentrickfilm des Jahres 1974.